

Zeitschrift: Schweizer Soldat : Monatszeitschrift für Armee und Kader mit FHD-Zeitung

Herausgeber: Verlagsgenossenschaft Schweizer Soldat

Band: 53 (1978)

Heft: 6

Rubrik: Neues aus dem SUOV

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 29.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Neues aus dem SUOV

Hoher Besuch beim Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell

Der Unteroffiziersverband St. Gallen-Appenzell, der in 12 Sektionen über 1100 Mitglieder aller Grade zählt, wurde an der Delegiertenversammlung vom 18. März 1978 in Lichtensteig im Toggenburg mit hohem Besuch geehrt. Der Vorsteher des kantonalen Militärdepartements, Regierungsrat Edwin Koller, begleitet von Departementssekretär Major Hans Hanselmann und Kreiskommandant Major Armin Bossart, versicherte die Unteroffiziere der Sympathie und Dankbarkeit der sanktgallicischen Kantonsregierung. Die militärischen Verbände würden gegenüber jenen Kreisen, die der Landesverteidigung gleichgültig, mit einem überspitzten Idealismus und Pazifismus oder ganz bewusst mit der Zielsetzung einer staatlichen Umwälzung gegenüberstehen, ein Gleichgewicht bilden. Die Erhaltung des Wehrwillens sei nach wie vor notwendig. Korpskommandant Rudolf Blocher, Uzwil, Kommandant des Feldarmeekorps A, seit 1945 Mitglied eines Unteroffiziersvereins, unterstrich die Bedeutung der ausserdienstlichen Tätigkeit. In der Armee gebe es gewiss einige Probleme und Sorgen, doch sei auch viel Positives festzustellen. Der Graben zwischen den verschiedenen Gradstufen sei gar nicht so tief, wie es gewisse Kreise immer wieder behaupten.

Als weitere Gäste durfte Kantonalpräsident Wm Franz Wepf, Gossau, an der Delegiertenversammlung auch Nationalrat Georges Nef aus Hemberg und den 94jährigen Ehrenveteran Max Zimmermann aus Lichtensteig sowie Brigadier und Regierungsrat Ernst Rüesch, St. Gallen, die Regimentskommandanten Oberst Paul Gemperli, St. Gallen, und Oberst Heinz Widmer, Flawil sowie Oberst Hans Isenring, Wattwil, der als Präsident der Offiziersgesellschaft des Kantons St. Gallen die Grüsse der befreundeten militärischen Verbände überbrachte, begrüssen. Den Dank des Schweizerischen Unteroffiziersverbandes übermittelte Zentralvorstandsmitglied Wm Hanspeter Amsler aus Schaffhausen. Kantonsrat Dr. Paul Kaufmann, Lichtensteig, hiess die Delegierten und Gäste im traditionstreichen, nun 750jährigen Städtchen willkommen.

Aus dem Kantonvorstand traten Wm Otto Wanner, Teufen, seit 1966 Kassier des Verbandes, und Gfr Marcel Jordi, Goldach, seit 1970 Mutationsführer, zurück. Neu wurden in die Verbandsbehörde gewählt: Wm Philipp Obersax, Rorschach, und Wm Ueli Schefer, Räfis-Buchs, Gründermitglied der Sektion Teufen. Die Verbandsleitung mit Wm Franz Wepf als Präsident, Wm Karl Becker als Vizepräsident und Hptm Hansheiri Peter als Technischer Leiter an der Spitze wurde für eine weitere zweijährige Amtszeit ernannt. In den Kreis der Ehrenmitglieder wurde Wm Otto Wanner, der Kantonalfähnrich bleibt, aufgenommen. Die Verdienstmedaille des Unteroffiziersverbandes St. Gallen-Appenzell wurde Brigadier Heinrich Tanner, Herisau, ehemals Kommandant der Grenzbrigade, Oberst Edwin Hofstetter, Frauenfeld, Organisationspräsident der KUT 1977, Wm Karl Ruch, Herisau, und Gfr Marcel Jordi überreicht. Der Wanderpreis für Mitgliederzuwachs ging an die Sektion Flawil. Das Arbeitsprogramm 1978 sieht u.a. einen Achtkampf in Schmerikon und einen Patrouillenlauf in Gossau vor. — Die Delegiertenversammlung schloss mit einer Führung durch die Anlagen der Bierbrauerei Burth in Lichtensteig unter Führung von Major Kurt Burth. Wm H. B. R.

*

Delegiertenversammlung des Zentralschweizerischen Unteroffiziersverbandes in Einsiedeln

Gute Organisation des Unteroffiziersvereins des Waldstättedorfes, der für einen reibungslosen Tagesablauf besorgt war. Souverän geführte Delegiertenversammlung durch die Vorortsektion UOV Schwyz. UOV Einsiedeln erneut Gewinner des Wanderpreises.

Auftakt

Positiv aufgenommen wurde der Gedanke des Organisators, für einmal das Kloster aus einer eher ungewohnten Perspektive zu zeigen. Unge-

fähr die Hälfte der Delegierten besammelte sich im Klosterhof, wo Pater Markus Steiner die Männer im feldgrauen Kleide begrüßte. Der Rundgang führte in den Fürstensaal, dessen Blick immer wieder zu bestechen vermag, in die beeindruckende Klosterbibliothek mit ihren über 150 000 Bänden und in den hinteren Chor, wo aus nächster Nähe der Umfang der Renovationsarbeiten veranschaulicht wurde. Im Vorbeigehen sah man die Orgel, und zum Schluss wurde uns Einblick gewährt in die Klausur eines Benediktinermönches.

Delegiertenversammlung

Militärisch pünktlich eröffnet wurde die Versammlung durch den Verbandspräsidenten, Wm Xaver Lumper, Schwyz. Die Traktanden waren keine hohen Wellen, denn Protokoll, Jahresbericht, Rechnung und Budget wurden schriftlich aufgelegt. Ergreifend war die Totenehrung. Eindeutiger Höhepunkt des Verbandsjahres bildeten die Zentralschweizerischen Unteroffizierstage in Sarnen. Stellvertretend für die Organisationssektion, durften die Hauptverantwortlichen des UOV Obwalden bleibende Erinnerungen als Geschenke mitnehmen. Höhepunkt im laufenden Jahre soll eine zweitägige Kaderübung im Raum der Ibergeregg werden, wobei gedacht ist, dass dieser Anlass bereits Bestandteil des Aufbauprogrammes im Hinblick auf die Schweizerischen Unteroffiziertage 1980 sein soll.

Spannend waren Gäste und Delegierte, als zur Rangverkündigung für die Verleihung des Wanderpreises ZUOV geschritten wurde. Gewertet wurde die Teilnahme am Marsch um den Zugersee, an den Wintermannschwettkämpfen in Schwyz, an den ZUT. Miteinbezogen in die Wertung wurde ferner eine Kaderübung, die organisiert werden musste durch die Verbandssektionen und letztlich die Mitgliederbewegung. Bei einem Maximum von 50 möglichen Punkten wurde der UOV Einsiedeln mit 48 Punkten erneut als Gewinner ausgerufen, gefolgt von den Sektionen Uri mit 40,4, Obwalden 34,5, Nidwalden 32,5, Schwyz 32,2 und Zug mit 20 Punkten. Unter Verschiedenem wurde vom Verbandsvorstand eine Resolution über den Waffenplatz Rothenthurm beantragt und von den Delegierten einstimmig genehmigt.

Zum Schluss des offiziellen Teils richtete Landammann Karl Bölfing staatsmännische Worte an die Adresse der Delegierten, wobei der Hauptakzent gesetzt wurde auf eine ausgeprägte positive Einstellung gegenüber unserem Staatswesen im allgemeinen und der Landesverteidigung im speziellen. J. K. E.

*

Unter dem Patronat des SUOV 717 Teilnehmer in 150 Patrouillen am 16. Schweizerischen Winter-Gebirgskilauf im Obersimmental

Es hat sich einmal mehr gezeigt, dass diese Leistungsprüfung von täglich 30 km mit je 1000 m Steigung und Abfahrt zu den schönsten und wertvollsten Einsätzen im Bereich der freiwilligen ausserdienstlichen Erziehung unserer Wehr-

männer gehört. Zur 16. Auflage des vom UOV Obersimmental mustergütig organisierten Laufes, am 11./12. März, ein eigentlicher Zweitagemarsch auf Ski, traten in 150 Patrouillen 715 Teilnehmer an den Start, darunter gegen 60 Mannschaften aus Sektionen des SUOV. Erwähnen wollen wir auch die 11 flotten Damengruppen, darunter 8 des Rotkreuzdienstes der Armee und 3 aus den Reihen des FHD. Mit dabei waren auch zahlreiche Gruppen kantonaler und städtischer Polizeikorps, von Bahnen und Offiziersgesellschaften. Traditionell wurde diese harte Leistungsprüfung auch von 6 Patrouillen der französischen Armee und je 2 Mannschaften der deutschen, englischen und österreichischen Armee bestritten.

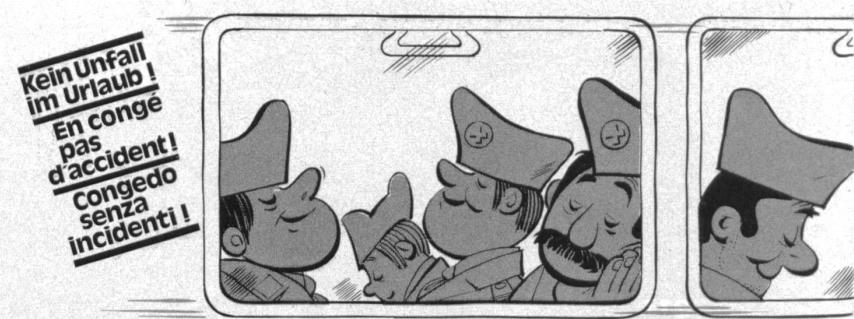
Die Loipe führte am ersten Marschtag mit Start in Zweissimen über den Jaunpass auf die Höhe des Hundsrüggs, über 2000 m, um dann mit der gut angelegten Abfahrt zurück ins Tal nach Garstatt zu enden. Am zweiten Marschtag, am Sonntag, zog sich die erstmals ausgeflaggte Strecke von der Lenk vorbei an den Simmenfällen auf den 2150 m hohen Pommersgrat, führte hinüber zum Metzschstand und auf den Hahnenmoospass, wo dann nach einer genussvollen Abfahrt bei der Bergstation Metsch das Tagesziel erreicht wurde. Unter dem Kommando von Hptm Bruno Fuss, dem ein bewährter Stab tüchtiger Funktionäre zur Seite stand, lief die Organisation fruktionslos. Feste und mobile Funk- und Sanitätpatrouillen, ein Team tüchtiger Ärzte und andere Vorkehren waren weitsichtig auf die Gefahren im winterlichen Hochgebirge ausgerichtet. Seit Jahren sind auch die Behörden und Vereine der Gemeinden des Obersimmentals wertvolle Förderer und Mitarbeiter dieser Leistungsprüfung ohne Ränge, Bestzeiten und Preise.

Ein Kamerad blieb auf der Strecke

Leider musste am ersten Marschtag ein Helikopter der Schweizerischen Rettungsflugwacht eingesetzt werden, da kurz nach dem Kontrollposten 3 auf dem Jaunpass, nach Absolvierung eines Drittels der Wegstrecke und der Hälfte der Steigung, ein Kamerad der Patrouille BLS an einer Herzschwäche zusammenbrach. Trotz sofort einsetzender ärztlicher Hilfe — selbst der Rotkreuzchefarzt beteiligte sich mit vollem Einsatz — konnte Arthur Häslar, 1933, Thörishaus, nicht am Leben erhalten werden, und nach der Überführung nach dem Inselspital in Bern stand leider der Tod fest.

Hohe Gäste aus Behörden und Armee fanden für die grosse Leistung der Patrouillen viel Anerkennung, unter ihnen der Berner Militärdirektor, Regierungsrat Dr. Robert Bauder, der Ausbildungschef der Armee, Korpskommandant Hans Wildbolz, Nationalrat Dr. Hans Ueltschi, Boltigen, der Rotkreuzchefarzt Oberst Roland Pickel, der Chef der Sektion für ausserdienstliche Tätigkeit im Stab der Gruppe für Ausbildung im EMD, Oberst i. G. René Ziegler, wie auch die Grossräte und Gemeindepräsidenten des Obersimmentals.

An Samstagabend wurde der grosse Harst der Patrouilleure zur Begrüssung auf dem Lenker Eisplatz versammelt, um im Rahmen eines kurzen



In den Urlaub – Lass Dich fahren!

En congé, renoncez à conduire!

In congedo, astenetevi dal guidare!



Feldgottesdienstes auch des Kameraden zu gedenken, der erstmals auf der Strecke blieb. Nationalrat Ernst Eggenberg, Präsident der nationalrätlichen Militärgesellschaft, unterstrich in einer Ansprache die Bedeutung der Gemeinschaftsleistung des Winter-Gebirgsskilaufes, wo es vor allem darum geht, in der Patrouille auf den Schwächsten Rücksicht zu nehmen und ins Ziel zu bringen. Er betrachtete diese Leistung und ihre Breitenentwicklung als wertvoller als alle Bestrebungen des Spitzensports und die dafür aufgewandten Mittel.

Der 17. Schweizerische Winter-Gebirgsskilauf ist 1979 auf das Wochenende vom 10./11. März festgelegt worden.

Oberstlt H. A. B.



Die beiden britischen Rheinarmee-Patrouillen haben sich auf dem Jaunpass einen Platz für die Patrouillenfahrt im Skilauf hergerichtet. In diesem

Schönster Lohn ist das Erlebnis der Kameradschaft in der Patrouille und das winterliche Hochgebirge des Obersimmentals an zwei herrlichen Vorfrühlingstagen. Ausblick von der Höhe des Jaunpasses.



Die Patrouille 2 der EBT-Bahn im Aufstieg zum Jaunpass.



Eine der beiden flotten Patrouillen der britischen Rheinarmee, die in den letzten Jahren auch in der Patrouillenführung grosse Fortschritte gemacht hat.



Schnappschuss vom Rastplatz auf dem Jaunpass.



Der in Bern akkreditierte Militärattaché Österreichs, Oberst d Gst Duchet, grüßt auf dem Jaunpass eine der beiden Patrouillen des österreichischen Bundesheeres.



Gut gehalten haben sich auch die Damenpatrouillen des FHD und des Rotkreuzdienstes der Armee, wie hier die Patrouille Nr. 10 des R+K unter der Führung von Dfthr Cécil im Obersteg, Basel.



Ringen um das Leben eines Kameraden. Vier Ärzte und alle möglichen Einrichtungen, teilweise durch die Rettungsflugwacht herbeigeflogen, sind während Stunden im Einsatz — leider vergeblich.

13. Schaffhauser Nachpatrouillenlauf vom 15./16. April 1978



Die grosse Zeitmessuhr beim Start/Ziel des Skolaufes.



Erstmals wurde die Verwendung von Privatlampen gestattet.



Einer von vielen Helfern, die es den Organisatoren ermöglichen, den Lauf alljährlich reibungslos durchzuführen.



Leopard, Gepard oder? das ist hier die Frage.

Der Schaffhauser Nachpatrouillenlauf, welcher bei vielen Sektionen der Nordostschweiz einen festen Platz in deren Arbeitsprogramm innehat, wurde einmal mehr vom UOV Schaffhausen in Zusammenarbeit mit der KOG Schaffhausen durchgeführt.

Traditionsgemäss wechselt der Wettkampftyp von Jahr zu Jahr. Für diesmal war es die schmucke Klettaugemeinde Wilchingen, die Wettkämpfern und Organisatoren Gastfreundschaft gewährte. Es ist erfreulich, feststellen zu dürfen, wie bei solchen Anlässen immer wieder auf die Hilfe der Bevölkerung gezählt werden darf, werden doch die für die Durchführung der technischen Disziplinen benötigten Räumlichkeiten und Landparzellen grosszügig zur Verfügung gestellt.

Der Wettkampfwickelte sich im gewohnten Rahmen ab. Neu kam einzig die Disziplin «Kameradenhilfe» hinzu. Der Lauf gliederte sich wiederum in zwei Teile. Im ersten Teil stand den Patrouilleuren der technische Parcours bevor mit den Disziplinen Kameradenhilfe, Panzer-Erkennung - Rak-Rohr-Schiessen, Stgw-Schiessen und HG-Werfen.

Beim Posten Kameradenhilfe musste einem Verwundeten Erste Hilfe geleistet werden. Innerhalb zweier Minuten mussten die Teilnehmer die nötigen ersten Vorkehrungen treffen. Beurteilt wurde das richtige Vorgehen und die Verbandart. Als Experten amtenen Mitglieder des Militärsanitätsvereins Schaffhausen. — In der Panzer-Erkennung mussten aufgrund von Fotos zehn Panzer nach den Kriterien Typ (zum Beispiel Centurion), Familie/Art (zum Beispiel Kampfpanzer) und Land/Herkunft (zum Beispiel NATO) bezeichnet werden. Hierfür durften lediglich zwei Minuten aufgewen-

